

Deutsches

XXXXXXXXXX
XXXXXXXXXX

27. März 1940.

116

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Herrn Professor Dr. E. Stengel z.Zt. Rom.

Hochverehrter Herr Professor!

Heute nur kurz die Mitteilung, daß der Antrag **B i n d e w a l d** bei der Forschungsgemeinschaft eingegangen ist, wo er aber erst nach dem 1. April verabschiedet werden kann.

Betr. der Notstandsbeihilfe **O p i t z** hat das Ministerium noch eine Rückfrage nach den Belegen gemacht. Es ist also vielleicht damit zu rechnen, daß der von uns beantragte Betrag von 515,- RM doch nicht voll bewilligt wird. Jedenfalls erscheint es tunlich, sich gegenüber Herrn Opitz auf eine Höhe der ihm gewährten Beihilfe noch nicht festzulegen.

Unseren Bericht zur Angelegenheit **R e i t e r** werden Sie in Händen haben.

für das nächste Haushaltsjahr mit Kürzungen an den sächlichen Fonds über 20% hinaus zu rechnen haben werden. An den persönlichen Ausgaben wagt man noch nicht zu rütteln, doch lassen gewisse Formulierungen des Erlasses auch hier nicht gerade rosige Rückschlüsse zu.

Das politische Interesse bei Weitblickenden wendet sich in den letzten Tagen stark den nordost- und nordeuropäischen, sowie den südosteuropäischen Vorgängen zu, England tritt darüber fast in den Hintergrund. Das gigantische Eilprojekt der Baltendeutschen - Umsiedlung mit allen Konsequenzen erinnert fast an eine binnen-deutsche Stammeswanderung, namentlich wenn man ~~EXEM~~ die gleichzeitigen Züge der Südtiroler und der Saarländer in Betracht zieht.

Mit ergebensten Grüßen, auch von der ganzen
Gefolgschaft,

Heil Hitler!

Ihr

